

# Medienspiegel

19.03.2024

Avenue ID: 3866  
Artikel: 14 Gleichartige Artikel (+) 3  
Folgeseiten: 11 Total Artikel 17

---

## Print

-  19.03.2024 Appenzeller Zeitung  
**Als Tabellenzweiter in die NLA-Playoffs** 01
-  19.03.2024 Basler Zeitung  
**Basel punktet mit Stars und Swissness** 02
-  19.03.2024 bz Zeitung für die Region Basel  
**Swiss Open** 04  
(+) 19.03.2024 / Basler Zeitung
-  19.03.2024 bz Zeitung für die Region Basel  
**Im Schatten der Olympischen Spiele** 05

---

## Radio

-  19.03.2024 Basilisk / Morgenshow 07.00 - 08.00 / News 07.00 | Dauer: 00:00:35  
**Ab Dienstag findet in der St.-Jakobs-Halle das Badminton Swiss Open statt** 08
-  19.03.2024 Basilisk / Morgenshow 07.00 - 08.00 / News 07.00 | Dauer: 00:02:06  
**Richtig oder falsch mit Christian Wackernagel** 09
-  19.03.2024 Basilisk / Morgenshow 07.00 - 08.00 / News 07.00 | Dauer: 00:01:26  
**Weltklasse Badminton in Basel** 10
-  18.03.2024 Basilisk / Feierabendshow 17.00 - 18.00 / News 17.00 | Dauer: 00:00:26  
**Basler Sankt Jakobshalle steht ab morgen wieder ganz im Zeichen von Badminton** 11  
(+) 18.03.2024 / Basilisk / Feierabendshow 17.00 - 18.00 / News 17.00

---

## News Websites

-  19.03.2024 bazonline.ch / Basler Zeitung Online  
**Basel punktet mit Stars und Swissness** 12
-  18.03.2024 baseljetzt.ch / Basel jetzt  
**Alles ist angerichtet für ein spannendes Badmintonfest** 15
-  18.03.2024 bluewin.ch/fr / Bluewin FR - blue News  
**L'élite mondiale en visite à Bâle** 17
-  18.03.2024 bzbasel.ch / BZ Basel  
**Olympia wirft seine Schatten voraus: Fragen und Antworten vor dem Swiss Open 202 ...** 18  
(+) 19.03.2024 / ajour.ch/de / À jour - DE

## News Websites

- |   |            |  |           |
|---|------------|--|-----------|
|  | 18.03.2024 | srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online<br><b>Mit der Kraft des Lächelns nach Paris?</b> | <b>22</b> |
|  | 18.03.2024 | srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online<br><b>Badminton-Stars gastieren in Basel</b>     | <b>24</b> |



## Als Tabellenzweiter in die NLA-Playoffs

Trogen-Speicher beendet die Qualifikation mit 6:2 gegen Lausanne Association und 4:4 bei Union Tafers-Fribourg.

Im letzten Heimspiel der Qualifikation musste Trogen-Speicher auf Spielertrainer Agung Ruhanda verzichten: Er hielt sich als Coach des Schweizer Teams an einem Turnier in Holland auf. Dafür kam seine Tochter Azkya in der NLA zum Debüt: Sie hatte sich ebenfalls in Holland aufgehalten und flog am Samstagmorgen in die Schweiz zurück. Die 17-Jährige spielte an der Seite von Leila Zarrouk (ebenfalls Jahrgang 2006), weil Tanja Oktaviani Kusah ein paar Tage lang krank gewesen war und auf das Doppel verzichtete.

Dass dieses mit 1:3 Sätzen verloren ging, spielte schliesslich keine Rolle: Die beiden Nachwuchsspielerinnen zeigten eine starke Leistung. Und Azkya Ruhanda war für eine der wohl speziellsten Situationen des ganzen Wochenendes verantwortlich – sie schlug den Shuttle einmal von hinter dem Rücken über das Netz. Einen überraschenden Sieg gegen ein stark einzuschätzendes Lausanner Duo feierten Nils Harzenmoser und Marcus Kruse im zweiten Herrendoppel.

### Rückzug von Tafers-Fribourg

In der gleichen Besetzung wie am Tag zuvor trat die Ausserrhoder Mannschaft am Sonntag bei Tafers-Fribourg zum letzten Spiel der Qualifikation an. Die Gastgeber hatten vor zwei Wochen bekannt gegeben, dass sie sich aus strukturellen und finan-

ziellen Gründen aus der NLA zurückziehen werden. Ihr Ziel, sich nochmals für die Playoffs zu qualifizieren, erreichten sie: Tafers-Fribourg trifft in den Halbfinals auf Yverdon-les-Bains, das sich am Wochenende mit zwei deutlichen Erfolgen noch am BC Trogen-Speicher vorbeischieben konnte. Für diesen gab es am Sonntag beim 4:4 jeweils Siege in den drei Herreneinzeln, dazu einen im Damendoppel.

Die junge NLB-Equipe des Ausserrhoder Vereins schloss ihre Saison mit einem 2:6 beim überlegenen Tabellenführer Adliswil und einem 4:4 zu Hause gegen Team Argovia 2 ab. Gegen die Zürcher kamen Luis Gloor im dritten Herreneinzel sowie Julia Cecchinato im Dameneinzel zu Siegen.

### Liron und Lian Ubieta mit überzeugendem Auftritt

Am Sonntag durfte sich die 17-jährige Anic Metzger über je einen Erfolg im Doppel (mit Cecchinato) und im Mixed Doppel (mit Leander Züst) freuen. Überzeugende Auftritte verzeichneten auch die Gebrüder Liron und Lian Ubieta bei ihren Einzelsiegen. Der vierte Schlussrang im Achterfeld ist als sehr positiv zu werten. Die Spielerinnen und Spieler bildeten das jüngste Team der Liga und konnten wertvolle Erfahrungen gewinnen. (pd)



Azkya Ruhanda (vorne) bei ihrer NLA-Premiere gegen Lausanne.

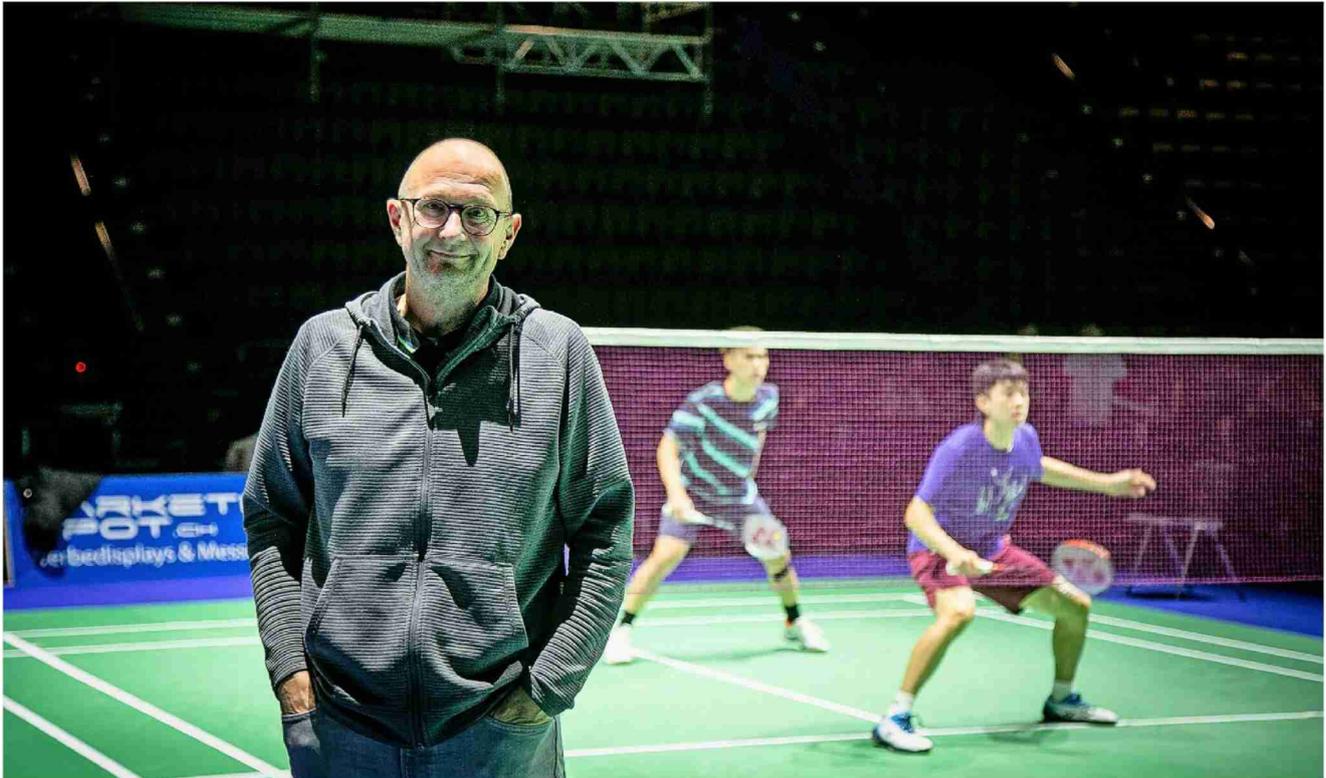
Bild: Kurt Frischknecht



## Basel punktet mit Stars und Swissness

**Badminton** Ab heute findet in der St.-Jakobs-Halle das Badminton Swiss Open statt. Der Allschwiler Christian Wackernagel ist der starke Mann hinter dem Weltklasse-Event.

**Dominic Willmann**



Er ist seit den Anfängen der Kopf des Swiss Open: Christian Wackernagel. Foto: Nicole Pont

Christian Wackernagel sitzt in seiner Badminton-Halle in Oberwil. Nur noch wenige Tage, dann startet das Yonex Swiss Open 2024 – sein Turnier. Zum 34. Mal findet der Weltklasse-Badminton-Event statt und zum 34. Mal ist der inzwischen 61-Jährige bei der Organisation federführend.

Deshalb bringt ihn auch nichts so rasch aus der Ruhe. Zu viel hat der Allschwiler in den letzten drei Jahrzehnten erlebt, zu voll ist sein Rucksack an Erfahrungen, wenn es um «sein» Turnier geht. Klar macht er sich dabei auch Gedanken über die Zukunft des Swiss Open. Funk-

tioniert dieses Turnier überhaupt ohne «Wacki»? «Jeder ist ersetzbar», sagt er, «aber wenn ich von heute auf morgen weg wäre, wird es schwierig ...»

### Das spezielle Corona-Turnier

Doch noch denkt Wackernagel nicht ans Aufhören, noch ist er zu sehr vernarrt in diesen Sport und dieses Turnier. Denn auch im Jahr der Olympischen Sommerspiele in Paris ist die Basler Veranstaltung top besetzt. All jene, die auf dem Weg nach Olympia noch Punkte brauchen, sind für Basel gemeldet.

Vor allem im Einzel der Frau-

en stehen zwei prominente Namen auf der Liste, die zu den Favoritinnen auf den Sieg zählen: Pusarla V. Sindhu aus Indien und die Spanierin Carolina Marin. Sindhu, die Weltmeisterin von 2019, ist nicht nur in ihrer Heimat ein Star, sie lockt jeweils auch viel Publikum in die St.-Jakobs-Halle. Und Marin hat am Sonntag einen nächsten grossen Sieg landen können: Die Olympiasiegerin von 2016, dreifache Weltmeisterin und sechsfache Europameisterin reist als Gewinnerin des All England Open an. Die Nummer 5 der Weltrangliste (und beste Europäerin in die-



sem Ranking) kommt auch nach Basel, weil sie 2021 dort endlich wieder spielen durfte.

In dieser Zeit fand – wegen Corona – nur das Swiss Open statt. Zwar unter strengsten Vorschriften ohne Zuschauer und in einer Bubble, doch: Die Profis konnten sich nach schwierigen Monaten wieder wettkampfmässig messen. Wackernagel weiss:

«Wegen dieses Sonderefforts, den wir damals leisteten, schicken viele Verbände ihre Topspieler zu uns, als Zeichen der Anerkennung.»

Hinzu kommt, dass Basel mit Konstanz aufwarten kann. Heisst: Seit Beginn ist das Swiss Open in der Joggelihalle daheim. Die Betreuer und Athleten wissen, was sie in Basel erwartet. Und sie kennen sich mittlerweile in der Stadt so gut aus, dass viele bei der Hotelsuche – das Swiss Open generiert pro Austragung etwa 5000 Übernachtungen – oder dem Planen der Freizeitaktivitäten gar nicht mehr so sehr auf den Rat der Organisatoren angewiesen sind.

Wackernagel sagt, dass sich über die Jahre zahlreiche Bekanntschaften entwickelt hätten – und die Athleten deshalb immer wieder gern am Rheinknie anträten. Das ist für ein Turnier, das Jahr für Jahr um die Finanzierung kämpfen muss, ein Riesenplus. Dieser «Heimvorteil» ist also ein Punkt des Erfolgsgeheimnisses des Swiss Open. Ein anderer ist die Swissness. «Auch deswegen haben

wir einen guten Ruf», erzählt Wackernagel. Gerade die Delegationen aus China oder Indien seien bekannt dafür, dass sie an spielfreien Tagen einen Bus chartern und in die Berge fahren würden.

### Mit dem Bus in die Berge

Dass das ab heute wieder so sein wird, davon kann ausgegangen werden. Denn: Viele nationale Verbände haben 2024 wegen Olympia mehr Geld zur Verfügung als gewöhnlich – und somit auch mehr Möglichkeiten für ein Rahmenprogramm neben der Haupttätigkeit in der Brüglinger Ebene.

Trotz dieser Goodies liegt der Fokus der Verbände aber klar auf dem Sportlichen. Muss ja auch, schliesslich nähert sich die Olympia-Qualifikation in grossen Schritten dem Ende. Wohl auch wegen dieser Ausgangsla-

ge dürfen die Organisatoren Erfreuliches aus dem Vorverkauf berichten: Vor dem Turnier sind 25 Prozent mehr Tickets abgesetzt worden als vor einem Jahr.

Das ist nicht selbstverständlich. Schliesslich kamen nach Corona massiv weniger Zuschauer an das Swiss Open. Das ist nun anders. Heute und morgen Mittwoch ist dank Partnern Gratiseintritt. Von Donnerstag an braucht es ein Ticket, besonders begehrt sind die Plätze für die Spitzenpaarungen von Freitag, Samstag und Sonntag.

Dann wird auch die Anzahl Courts von drei auf eins verkleinert. Damit die Teilnehmenden unter noch besseren Bedingungen ihr Können zeigen können. Und damit die Besucher in den Genuss von Weltklasse-Badminton kommen, das es sonst in der Schweiz nirgendwo zu sehen gibt.



Mitfavoritin Carolina Marin aus Spanien. Foto: Justin Tallis (AFP)



bz Zeitung für die Region Basel  
4410 Liestal  
061/ 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 18'647  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 1  
Fläche: 2'473 mm<sup>2</sup>

**YONEX**  
**SWISSOPEN**

Auftrag: 3018539 Referenz: 91315937  
Themen-Nr.: 042.014 Ausschnitt Seite: 1/1

Print

**Swiss Open**  
Weniger Weltklasse  
im Badminton als  
üblich gibt sich  
in Basel ein  
Stelldichein.

# Im Schatten der Olympischen Spiele

Beim am Dienstag beginnenden Swiss Open fehlen einige Stars. Dennoch haben die Organisatoren Grund zur Freude.



Die spanische Weltnummer 5 Carolina Marin kommt mit dem Sieg an den All England Open im Gepäck nach Basel.

Bild: Keystone

## Cedric Oppliger

### 1. Wer tritt am Swiss Open 2024 in Basel an?

Aufgrund der Olympischen Spiele im Juli und August in Paris, wurde das French Open als Hauptprobe vorverschoben. Diese fanden zwei Wochen vor dem Basler Turnier statt. In der Vorwoche mass sich die Weltelite zudem traditionell beim Grand Slam in England. Die Olympischen Spiele und der damit verbundene dichte Spielka-

lender sind Fluch und Segen zugleich für das Swiss Open, denn die absolute Weltelite, wie die in Basel beliebte Weltnummer 1 der Männer Viktor Axelsen, hat abgesagt. Viele Topspieler vermeiden die hohe Belastung von drei Turnieren in Folge aus Angst vor Verletzungen und können sich dies leisten. Für alle Spieler direkt dahinter, bietet das Swiss Open jedoch die Chance, Punkte für die Qualifikation für Paris zu sammeln. Entsprechend dicht ist das

Teilnehmerfeld zwischen den Positionen fünf und 30 der Weltrangliste.

Neben der Vorjahressiegerin Pornpawee Chochuwong (16) aus Thailand kommen die Aushängeschilder bei den Frauen aus Spanien und Indien. Carolina Marin (Weltnummer 5) und Pusarla Sindhu (11) vereinen acht WM- und Olympiamedailen. Die Schweiz ist mit Jenjira Stadelmann (65), die eine Wildcard erhalten hat, vertreten.

Der Malaysier Zii Jia Lee



(10) führt die Setzliste bei den Männern an. Auch der japanische Vorjahressieger Koki Watanabe (20) tritt wieder an. Die Schweizer Nummer 104 der Welt, Tobias Künzi, bekommt es mit Kenta Nishimura, der Nummer 2 der Turniers und der Nummer 11 der Welt zu tun.

Im Mixed haben die Schweizer Minh Quang Pham und Aline Müller dank einer Wildcard ebenfalls den Sprung ins Hauptfeld geschafft. Realistische Titelchancen hat aber niemand aus dem Schweizer Team.

## 2. Wann stehen welche Spiele an?

Das Swiss Open startet am Dienstag mit der Qualifikationsrunde. Am Abend wird dann bereits die erste Hauptrunde des Frauen- und Männerdoppels auf vier Feldern gespielt.

Am Mittwoch stehen die Sechzehntelfinals an, am Donnerstag die Achtelfinals und am Freitag die Viertelfinals. Das Wochenende wartet dann mit den Halbfinals am Samstag auf, bevor am Sonntag die fünf Finals – Männer, Frauen, zwei Doppel, sowie Mixed – auf einem Court zu sehen sein werden.

Die ersten Spiele starten am Dienstag und Mittwoch um 10 Uhr. Am Donnerstag und am Samstag beginnen die Achtel- respektive Halbfinals um 12 Uhr, die Viertelfinals am Freitag um 14 Uhr. Der Finaltag dauert von 11 bis 16 Uhr. Highlights wie die Spiele der grössten Stars oder mit den Schweizer Athletinnen finden eher abends statt.

## 3. Was sind die Highlights

## für die Organisatoren?

Turnierdirektor Christian Wackernagel brachte das Turnier 1991 nach Basel und blickt auf die Organisation von 34 Ausgaben zurück. Dabei musste das Jubiläumsevent 2021 aufgrund der Pandemie in letzter Minute abgesagt werden. Im Folgejahr kam dem Turnier grosse Aufmerksamkeit zu, weil es ohne Zuschauer stattfand und damit ein Exot im Wettspielkalender des Weltverbandes war.

In dieser Ausgabe freut sich Wackernagel neben den Auftritten der Schweizerinnen und Schweizer ganz besonders auf die Frauen. Dass die Aushängeschilder Marin und Sindhu antreten, freut ihn besonders und er sagt: «Wenn alles nach Plan läuft, könnten sie am Samstagabend aufeinander treffen. Ein viel attraktiveres Spiel im Dameneinzel gibt es im Badminton aktuell kaum.»

## 4. Welche logistischen Herausforderungen gibt zu?

Von den Turnieren in England und Frankreich reisten die ersten Teams ab Samstag an. Aufgrund der gesteigerten Budgets der Nationalverbände im Jahr der Olympischen Spiele sind die Delegationen grösser als in den Vorjahren. Viele Teams bringen eigene Physiotherapeuten und teilweise gar Trainingspartner mit. So stieg die Anzahl benötigter Betten in Basler Hotels von normalerweise ungefähr 450 auf etwa 650 an.

Da die Anwesenden nicht nur schlafen, sondern auch vom Flughafen abgeholt und zwischen Hotel und der St. Jakob-

halle transportiert werden müssen, ist Wackernagels Team auf täglich 15 Fahrer angewiesen. Mit Reisebussen und Kleinbussen wird sichergestellt, dass die Athleten rechtzeitig vor Ort sind.

Die Bilder der St. Jakobhalle werden während allen Spielen in die ganze Welt gesendet. Die Badminton World Federation überträgt auf ihrem Youtube-Kanal alle Spiele kostenlos in alle Ländern, in denen sich keine öffentlichen Sendern die Rechte gesichert haben. In der Schweiz zeigt SRF die Spiele des Wochenendes per Livestream mit einem Team vor Ort. Und erstmals wird das Swiss Open am Sonntag auch auf SRF 2 zu sehen sein.

## 5. Was gibt es zu gewinnen?

Das Preisgeld von insgesamt 210 000 US-Dollar ist vom Weltverband vorgegeben. Für ein Turnier mit einem Budget von etwas mehr als einer Million Franken ist dies eine beträchtliche Summe. Im kommenden Jahr wird das Preisgeld gar auf 250 000 US-Dollar ansteigen, weshalb Turnierdirektor Wackernagel hofft, von den Bundesgeldern für regelmässig stattfindende Grossanlässe profitieren zu können.

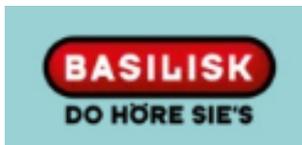
Wichtiger als das Preisgeld dürfte für die Spielerinnen und Spieler die Weltranglistenpunkte sein. Insbesondere für die Qualifikation für die Olympischen Spiele sind diese bis zum Stichtag am 30. April noch begehrt. Dabei können sich bisher nur die Allerbesten eines Startplatzes sicher sein, da diese auf Basis der Weltrangliste pro Land (zwei Teilnehmer, der



amtierende Gewinner nicht mitgezählt) und Kontinent limitiert sind. Als einziges 300-Punkte-Turnier der Schweiz gehört das Swiss Open weltweit zu den 25 renommiertesten Turnieren.

#### **6. Wie kommen Sie an Tickets?**

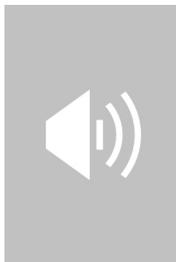
Der Vorverkauf lief im Vergleich zu den Vorjahren deutlich besser. Es wurden etwa 25 Prozent mehr Tickets vor dem Turnier verkauft. Dennoch gibt es noch für alle Tage Tickets online oder an der Tageskasse. An den ersten beiden Tagen ist der Eintritt frei.



BASILISK

Radio Basilisk  
4001 Basel  
061/ 269 69 69  
<https://www.basilisk.ch/>

Medienart: Radio/TV  
Medientyp: Radio  
Sendezeit: 07:00  
Sprache: Deutsch



Grösse: 0.5 MB  
Dauer: 00:00:35

**YONEX**  
**SWISSOPEN**

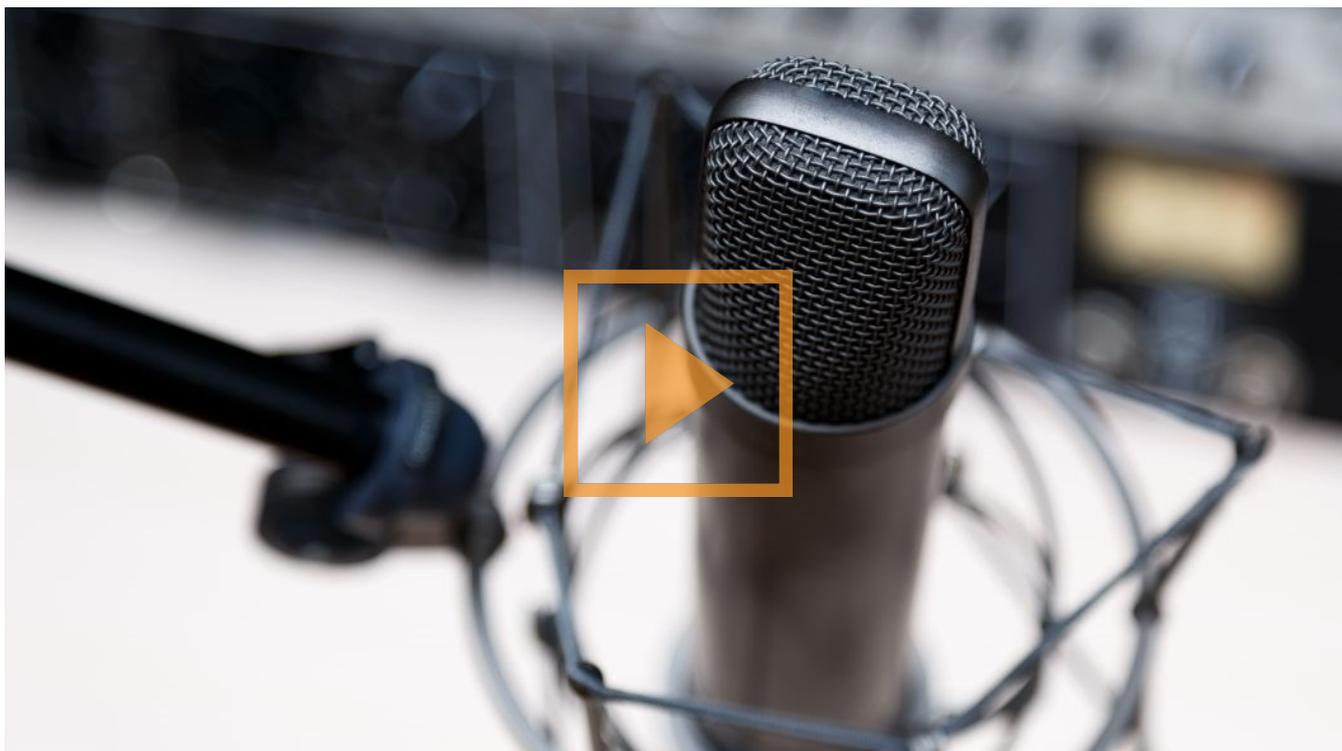
Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91316421  
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

## Ab Dienstag findet in der St.-Jakobs-Halle das Badminton Swiss Open statt

Sendung: Morgenshow 07.00 - 08.00 / News 07.00



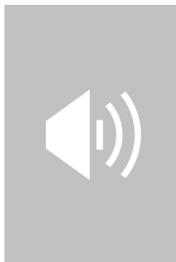
Statement von Turnier-Präsident Christian Wackernagel



BASILISK

Radio Basilisk  
4001 Basel  
061/ 269 69 69  
<https://www.basilisk.ch/>

Medienart: Radio/TV  
Medientyp: Radio  
Sendezeit: 07:00  
Sprache: Deutsch



Grösse: 1.9 MB  
Dauer: 00:02:06

**YONEX**  
**SWISSOPEN**

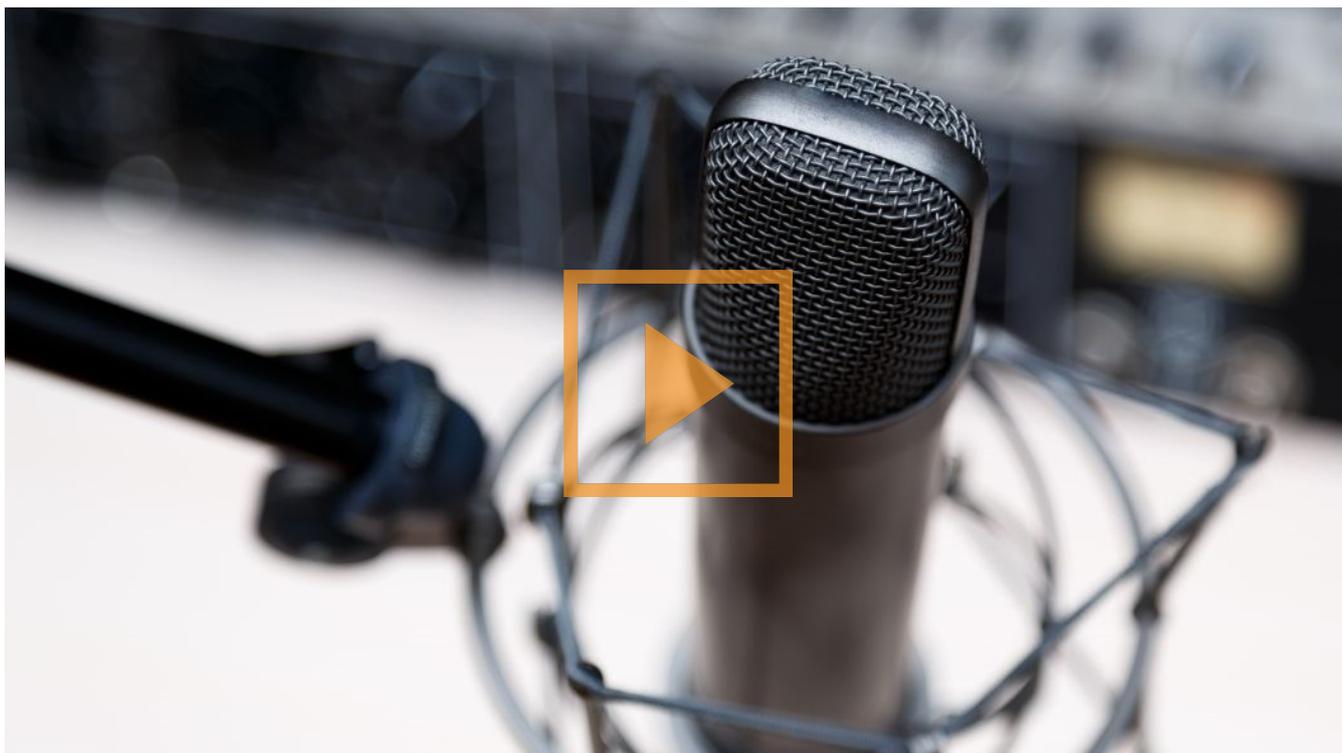
Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91316496  
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

## Richtig oder falsch mit Christian Wackernagel

Sendung: Morgenshow 07.00 - 08.00 / News 07.00



Ab dem 19. März messen sich wieder die besten Badmintonspielerinnen und Spieler der Welt in der St. Jakobshalle.

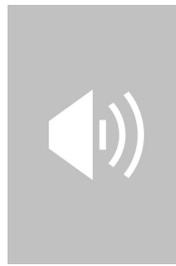
Ausführungen von Turnier-Präsident Christian Wackernagel



BASILISK

Radio Basilisk  
4001 Basel  
061/ 269 69 69  
<https://www.basilisk.ch/>

Medienart: Radio/TV  
Medientyp: Radio  
Sendezeit: 07:00  
Sprache: Deutsch



Grösse: 1.3 MB  
Dauer: 00:01:26

**YONEX**  
**SWISSOPEN**

Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91316611  
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

## Weltklasse Badminton in Basel

Sendung: Morgenshow 07.00 - 08.00 / News 07.00



Ab Dienstag findet in der St.-Jakobs-Halle das Badminton Swiss Open statt.

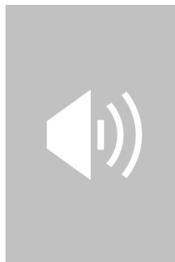
Statement von Turnier-Präsident Christian Wackernagel



BASILISK

Radio Basilisk  
4001 Basel  
061/ 269 69 69  
<https://www.basilisk.ch/>

Medienart: Radio/TV  
Medientyp: Radio  
Sendezeit: 17:00  
Sprache: Dialekt



Grösse: 0.4 MB  
Dauer: 00:00:26

**YONEX**  
**SWISSOPEN**

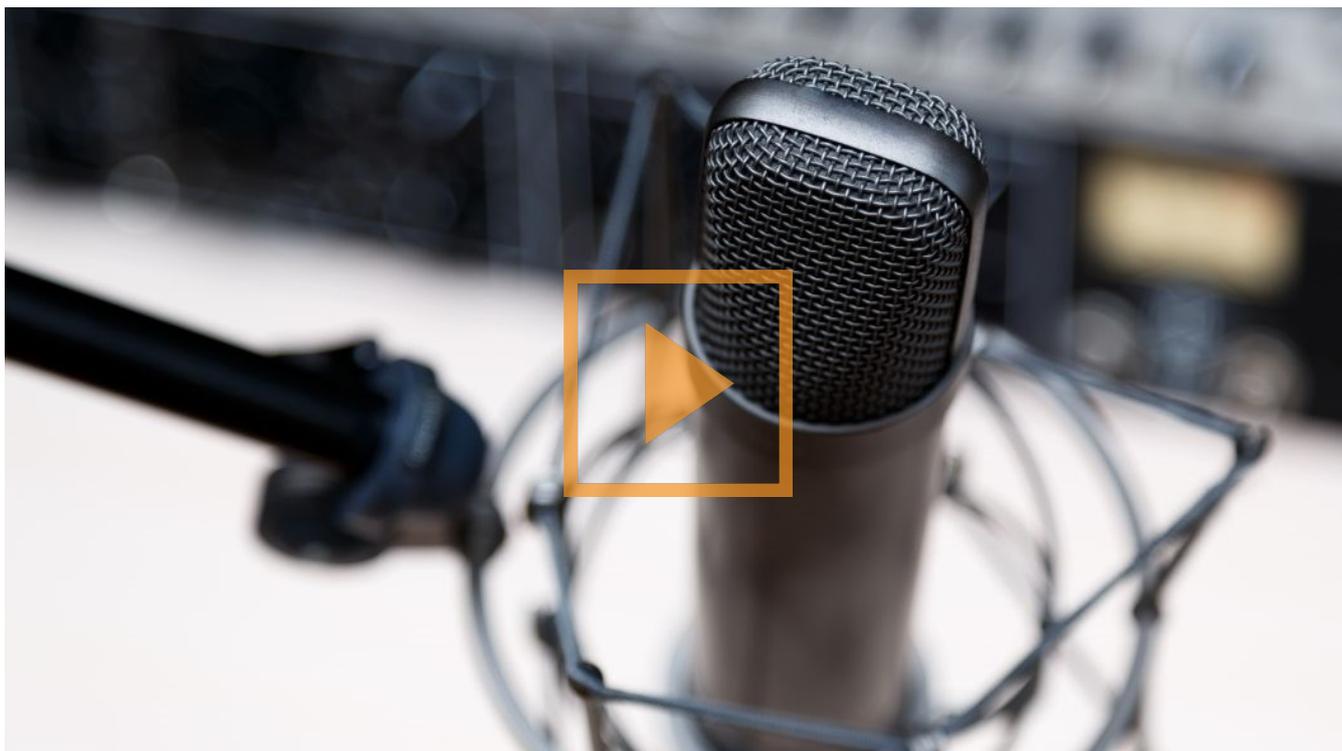
Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91311598  
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

## Basler Sankt Jakobshalle steht ab morgen wieder ganz im Zeichen von Badminton

Sendung: Feierabendshow 17.00 - 18.00 / News 17.00



Morgen beginnen die Badminton Swiss Open, das grösste Badmintonturnier der Schweiz. Es ist bereits die 34. Ausgabe und das Turnier lockt die Weltspitze des Sportes nach Basel.



Badminton Swiss Open

## Basel punktet mit Stars und Swissness

**Ab Dienstag findet in der St.-Jakobs-Halle das Badminton Swiss Open statt. Der Allschwiler Christian Wackernagel ist der starke Mann hinter dem Weltklasse-Event.**

**18.03.2024, Dominic Willimann**

Christian Wackernagel sitzt in seiner Badminton-Halle in Oberwil. Nur noch wenige Tage, dann startet das Yonex Swiss Open 2024 – sein Turnier. Zum 34. Mal findet der Weltklasse-Badminton-Event statt und zum 34. Mal ist der inzwischen 61-Jährige bei der Organisation federführend.

Deshalb bringt ihn auch nichts so rasch aus der Ruhe. Zu viel hat der Allschwiler in den letzten drei Jahrzehnten erlebt, zu voll ist sein Rucksack an Erfahrungen, wenn es um «sein» Turnier geht. Klar macht er sich dabei auch Gedanken über die Zukunft des Swiss Open. Funktioniert dieses Turnier überhaupt ohne «Wacki»? «Jeder ist ersetzbar», sagt er, «aber wenn ich von heute auf morgen weg wäre, wird es schwierig ...»

Doch noch denkt Wackernagel nicht ans Aufhören, noch ist er zu sehr vernarrt in diesen Sport und dieses Turnier. Denn auch im Jahr der Olympischen Sommerspiele in Paris ist die Basler Veranstaltung top besetzt. All jene, die auf dem Weg nach Olympia noch Punkte brauchen, sind für Basel gemeldet.

Vor allem im Einzel der Frauen stehen zwei prominente Namen auf der Liste, die zu den Favoritinnen auf den Sieg zählen: Pusarla V. Sindhu aus Indien und die Spanierin Carolina Marin. Sindhu, die Weltmeisterin von 2019, ist nicht nur in ihrer Heimat ein Star, sie lockt jeweils auch viel Publikum in die St.-Jakobs-Halle.

### Anerkennung für Corona-Turnier

Und Marin hat am Sonntag einen nächsten grossen Sieg landen können: Die Olympiasiegerin von 2016, dreifache Weltmeisterin und sechsfache Europameisterin reist als Gewinnerin des All England Open an. Die Nummer 5 der Weltrangliste (und beste Europäerin in diesem Ranking) kommt auch nach Basel, weil sie 2021 dort endlich wieder spielen durfte.

In dieser Zeit fand – wegen Corona – nur das Swiss Open statt. Zwar unter strengsten Vorschriften ohne Zuschauer und in einer Bubble, doch: Die Profis konnten sich nach schwierigen Monaten wieder wettkampfmässig messen. Wackernagel weiss: «Wegen dieses Sonderefforts, den wir damals leisteten, schicken viele Verbände ihre Topspieler zu uns, als Zeichen der Anerkennung.»

Hinzu kommt, dass Basel mit Konstanz aufwarten kann. Heisst: Seit Beginn ist das Swiss Open in der Joggelihalle daheim. Die Betreuer und Athleten wissen, was sie in Basel erwartet. Und sie kennen sich mittlerweile in der Stadt so gut aus, dass viele bei der Hotelsuche – das Swiss Open generiert pro Austragung etwa 5000 Übernachtungen – oder dem Planen der Freizeitaktivitäten gar nicht mehr so sehr auf den Rat der Organisatoren angewiesen sind.

Wackernagel sagt, dass sich über die Jahre zahlreiche Bekanntschaften entwickelt hätten – und die Athleten deshalb immer wieder gern am Rheinknie anträten. Das ist für ein Turnier, das Jahr für Jahr um die Finanzierung kämpfen muss, ein Riesenus.

### Mit dem Bus in die Berge

Dieser «Heimvorteil» ist also ein Punkt des Erfolgsgeheimnisses des Swiss Open. Ein anderer ist die Swissness. «Auch deswegen haben wir einen guten Ruf», erzählt Wackernagel. Gerade die Delegationen aus China oder Indien seien bekannt dafür, dass sie an spielfreien Tagen einen Bus chartern und in die Berge fahren würden.

Dass das ab Dienstag wieder so sein wird, davon kann ausgegangen werden. Denn: Viele nationale Verbände

haben 2024 wegen Olympia mehr Geld zur Verfügung als gewöhnlich – und somit auch mehr Möglichkeiten für ein Rahmenprogramm neben der Haupttätigkeit in der Brüglinger Ebene.

Trotz dieser Goodies liegt der Fokus der Verbände aber klar auf dem Sportlichen. Muss ja auch, schliesslich nähert sich die Olympia-Qualifikation in grossen Schritten dem Ende. Wohl auch wegen dieser Ausgangslage dürfen die Organisatoren Erfreuliches aus dem Vorverkauf berichten: Vor dem Turnier sind 25 Prozent mehr Tickets abgesetzt worden als vor einem Jahr.

Das ist nicht selbstverständlich. Schliesslich kamen nach Corona massiv weniger Zuschauer an das Swiss Open. Das ist nun anders. Am Dienstag und am Mittwoch ist dank Partnern Gratiseintritt. Von Donnerstag an braucht es ein Ticket, besonders begehrt sind die Plätze für die Spitzenpaarungen von Freitag, Samstag und Sonntag.

Dann wird auch die Anzahl Courts von drei auf eins verkleinert. Damit die Teilnehmenden unter noch besseren Bedingungen ihr Können zeigen können. Und damit die Besucher in den Genuss von Weltklasse-Badminton kommen, das es sonst in der Schweiz nirgendwo zu sehen gibt.

Alle Informationen zu den Spieltagen am Swiss Open finden Sie hier.

Hier wird Inhalt angezeigt, der zusätzliche Cookies setzt.

An dieser Stelle finden Sie einen ergänzenden externen Inhalt. Falls Sie damit einverstanden sind, dass Cookies von externen Anbietern gesetzt und dadurch personenbezogene Daten an externe Anbieter übermittelt werden, können Sie alle Cookies zulassen und externe Inhalte direkt anzeigen.



Er ist seit den Anfängen der Kopf des Swiss Open: Christian Wackernagel. Foto: Nicole Pont (Tamedia AG)



Web Ansicht



Kommt als Siegerin des All England Open nach Basel: Die Spanierin Carolina Marin. Foto: Justin Tallis (AFP)



## Alles ist angerichtet für ein spannendes Badmintonfest

Die Aufbauarbeiten für die Swiss Open liegen in den letzten Zügen. Über 100 Mitarbeitende helfen mit, die St. Jakobshalle wettkampftauglich zu machen. Das wissen auch die Sportler:innen zu schätzen.

Seit Samstagmorgen laufen in der St. Jakobshalle in Basel die Vorbereitungen für die 34. Badminton Swiss Open. Besonders aufwändig ist das Verlegen des Bodenbelags. Über 25 Tonnen Material müssen ausgerollt und verlegt werden. «Es handelt sich um einen speziell zu verlegenden Boden, der eine besondere Dämpfung aufweist. Denn Badminton ist vom Abstossen her eine sehr intensive Sportart», erklärt OK-Präsident Christian Wackernagel.

Einen Tag vor Turnierbeginn gibt sich Christian Wackernagel gelassen. Die Vorbereitungen seien auf einem guten Weg. Dafür sorgten die über 100 Helferinnen und Helfer mit ihrem unermüdlichen Einsatz. «Es ist brutal intensiv, alle sind nach dieser Woche kaputt und brauchen ein paar Tage, bis sie wieder fit sind», sagt Wackernagel. Trotzdem kommen seine Leute immer wieder gerne und packen mit an. «Viele sind schon seit 10 oder 20 Jahren dabei, manche sogar seit 30 Jahren.»

### Wichtige Plattform

Badminton gilt in der Schweiz als Randsportart. Trotzdem lohne sich der Aufwand für diese Woche, betont Wackernagel. «Das Swiss Open bietet uns die Möglichkeit, unsere Sportart einmal im Jahr zu präsentieren und TV-Präsenz zu erreichen. Nach dem Anlass spüren wir eine steigende Nachfrage bei den Vereinen und beim Schweizerischen Badmintonverband.» Letzterer nutzt die Swiss Open auch als Plattform für Ausbildungen und Zentralvorstandssitzungen.

Auch die rund 300 Spielerinnen und Spieler aus 50 Nationen schätzen die reibungslose Organisation. «Wir geniessen mit den Swiss Open einen sehr guten Ruf in der Badmintonszene», sagt der OK-Präsident stolz. Die Profis würden meist bescheiden auftreten. «Manchmal gibt es Sonderwünsche, zum Beispiel beim Essen. Viele Spielerinnen und Spieler kommen aus Asien, da schauen wir vor allem mit den Hotels, dass es funktioniert.»

### Olympiasiegerin gegen Weltmeisterin

Auch sportlich lassen die Swiss Open keine Wünsche offen. Bis am Sonntag sind zahlreiche der weltbesten Badminton-Cracks im Einsatz. Sie wollen am Traditionsturnier eine der letzten Chancen nutzen, um Punkte für die Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele in Paris zu sammeln.

Bei den Männern geht der Weltnummer 10 Lee Zii Jia aus Malaysia als Favorit ins Rennen. Bei den Frauen gestaltet sich das Rennen offener. Der grosse Star ist zweifellos Carolina Marin, Olympiasiegerin von 2016 und mehrfache Weltmeisterin. Ihre schärfste Konkurrentin heisst Pusarla Sindhu. Die Inderin hat gute Erinnerungen an Basel, wo sie 2019 an den Weltmeisterschaften die Goldmedaille gewann.

Aus Schweizer Sicht ruhen die Hoffnungen auf Jenjira Stadelmann (Weltnummer 63). Die derzeit beste Einzelspielerin des Landes laboriert jedoch an einer Handgelenksverletzung, weshalb ihr Start in Basel noch fraglich ist.

### Begehrte Tickets

Die spannende Ausgangslage scheint jedenfalls das Publikum anzuziehen. Laut Christian Wackernagel wurden im Vorverkauf deutlich mehr Tickets verkauft als erwartet. Damit scheint sein Wunsch nach einem grossen Badminton-Fest in Erfüllung zu gehen: «Ich freue mich, wenn wir die Sportart bekannter machen können und die Zuschauer am Ende nach Hause gehen und sagen: Hier kommen wir wieder hin.»

Wer sich noch ein Ticket sichern möchte, kann dies über die Homepage der Swiss Open oder an der Tageskasse tun. Die Spiele werden auch im Fernsehen übertragen und im Internet gestreamt.



Basel jetzt  
4051 Basel  
061 226 95 95  
<https://www.baseljetzt.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten



Web Ansicht

# YONEX SWISS OPEN

Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91316781  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



## L'élite mondiale en visite à Bâle

De mardi à dimanche, la Halle Saint-Jacques de Bâle accueillera l'élite mondiale du badminton à l'occasion du Swiss Open. La grande vedette de la 33e édition du tournoi, doté de 210'000 dollars, est l'Espagnole Carolina Marin. La championne olympique de 2016 et triple championne du monde fait le voyage en tant que vainqueur du prestigieux «All England Championships» de la semaine dernière.

18.3.2024

Le traditionnel rendez-vous bâlois constitue l'une des dernières possibilités d'engranger des points en vue de la qualification pour les Jeux olympiques de Paris. Jenjira Stadelmann, actuellement la meilleure joueuse suisse en simple, peut légitimement espérer participer à ces JO.

Au vu du classement ajusté, la troisième des championnats d'Europe 2023 serait assurée d'obtenir son billet si la phase qualificative s'arrêtait maintenant. Il n'est toutefois pas certain que la 63e joueuse mondiale puisse disputer son 1er tour à Bâle contre la Taïwanaise Pai Yu Po. La Suissesse de 24 ans souffrait dernièrement d'une blessure à un poignet.

Pour Tobias Künzi, le numéro 1 suisse chez les messieurs, il sera en revanche difficile de se qualifier pour les Jeux de Paris. L'Argovien de 26 ans, 93e mondial, devrait encore gagner une trentaine de places. Avec le Japonais Kenta Nishimoto, tête de série numéro 2, il aura un sacré défi à relever au 1er tour à Bâle.

dom, ats



La grande vedette de la 33e édition du Swiss Open est l'Espagnole Carolina Marin.  
IMAGO



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



**YONEX**  
**SWISSOPEN**

Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91316771  
Ausschnitt Seite: 1/4

News Websites

Badminton

## Olympia wirft seine Schatten voraus: Fragen und Antworten vor dem Swiss Open 2024 in der Basler St. Jakobshalle

Von Dienstag bis Sonntag findet das Weltklasse Badmintonturnier in der Basler St. Jakobshalle statt. Die anstehenden Olympischen Spiele in Paris machen sich bereits bei der 34. Ausgabe des Swiss Open bemerkbar. **2024-03-18, Cedric Oppliger**

Die wichtigsten Fragen:

### Wer tritt am Swiss Open 2024 in Basel an?

Aufgrund der Olympischen Spiele im Juli und August in Paris, wurde das French Open als Hauptprobe vorverschoben. Diese fanden zwei Wochen vor dem Basler Turnier statt. In der Vorwoche mass sich die Weltelite zudem traditionell beim Grand Slam in England. Die Olympischen Spiele und der damit verbundene dichte Spielkalender sind Fluch und Segen zugleich für das Swiss Open, denn die absolute Weltelite, wie die in Basel beliebte Weltnummer 1 der Männer Viktor Axelsen, hat abgesagt. Viele Topspieler vermeiden die hohe Belastung von drei Turnieren in Folge aus Angst vor Verletzungen und können sich dies leisten. Für alle Spieler direkt dahinter, bietet das Swiss Open jedoch die Chance, Punkte für die Qualifikation für Paris zu sammeln. Entsprechend dicht ist das Teilnehmerfeld zwischen den Positionen fünf und 30 der Weltrangliste.

Neben der Vorjahressiegerin Pornpawee Chochuwong (16) aus Thailand kommen die Aushängeschilder bei den Frauen aus Spanien und Indien. Carolina Marin (Weltnummer 5) und Pusarla Sindhu (11) vereinen acht WM- und Olympiamedaillen. Die Schweiz ist mit Jenjira Stadelmann (65), die eine Wildcard erhalten hat, vertreten.

Der Malaysier Zii Jia Lee (10) führt die Setzliste bei den Männern an. Auch der japanische Vorjahressieger Koki Watanabe (20) tritt wieder an. Die Schweizer Nummer 104 der Welt, Tobias Künzi, bekommt es mit Kenta Nishimura, der Nummer 2 der Turniers und der Nummer 11 der Welt zu tun.

Im Mixed haben die Schweizer Minh Quang Pham und Aline Müller dank einer Wildcard ebenfalls den Sprung ins Hauptfeld geschafft. Realistische Titelchancen hat aber niemand aus dem Schweizer Team.

### Wann stehen welche Spiele an?

Das Swiss Open startet am Dienstag mit der Qualifikationsrunde. Am Abend wird dann bereits die erste Hauptrunde des Frauen- und Männerdoppels auf vier Feldern gespielt.

Am Mittwoch stehen die Sechzehntelfinals an, am Donnerstag die Achtelfinals und am Freitag die Viertelfinals. Das Wochenende wartet dann mit den Halbfinals am Samstag auf, bevor am Sonntag die fünf Finals – Männer, Frauen, zwei Doppel, sowie Mixed – auf einem Court zu sehen sein werden.

Die ersten Spiele starten am Dienstag und Mittwoch um 10 Uhr. Am Donnerstag und am Samstag beginnen die Achtel- respektive Halbfinals um 12 Uhr, die Viertelfinals am Freitag um 14 Uhr. Der Finaltag dauert von 11 bis 16 Uhr. Highlights wie die Spiele der grössten Stars oder mit den Schweizer Athletinnen finden eher abends statt.

### Was sind die Highlights für die Organisatoren?

Turnierdirektor Christian Wackernagel brachte das Turnier 1991 nach Basel und blickt auf die Organisation von 34 Ausgaben zurück. Dabei musste das Jubiläumsevent 2021 aufgrund der Pandemie in letzter Minute abgesagt werden. Im Folgejahr kam dem Turnier grosse Aufmerksamkeit zu, weil es ohne Zuschauer stattfand und damit ein Exot im Wettspielkalender des Weltverbandes war.



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



# YONEX SWISSOPEN

Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91316771  
Ausschnitt Seite: 2/4

News Websites

In dieser Ausgabe freut sich Wackernagel neben den Auftritten der Schweizerinnen und Schweizer ganz besonders auf die Frauen. Dass die Aushängeschilder Marin und Sindhu antreten, freut ihn besonders und er sagt: «Wenn alles nach Plan läuft, könnten sie am Samstagabend aufeinander treffen. Ein viel attraktiveres Spiel im Dameneinzel gibt es im Badminton aktuell kaum.»

### Welche logistischen Herausforderungen fallen an?

Von den Turnieren in England und Frankreich reisten die ersten Teams ab Samstag an. Aufgrund der gesteigerten Budgets der Nationalverbände im Jahr der Olympischen Spiele sind die Delegationen grösser als in den Vorjahren. Viele Teams bringen eigene Physiotherapeuten und teilweise gar Trainingspartner mit. So stieg die Anzahl benötigter Betten in Basler Hotels von normalerweise ungefähr 450 auf etwa 650 an.

Da die Anwesenden nicht nur schlafen, sondern auch vom Flughafen abgeholt und zwischen Hotel und der St. Jakobshalle transportiert werden müssen, ist Wackernagels Team auf täglich 15 Fahrer angewiesen. Mit Reiseautos und Kleinbussen wird sichergestellt, dass die Athleten rechtzeitig vor Ort sind.

Die Bilder der St. Jakobshalle werden während allen Spielen in die ganze Welt gesendet. Die Badminton World Federation überträgt auf ihrem Youtube-Kanal alle Spiele kostenlos in alle Ländern, in denen sich keine öffentlichen Sendern die Rechte gesichert haben. In der Schweiz zeigt SRF die Spiele des Wochenendes per Livestream mit einem Team vor Ort. Und erstmals wird das Swiss Open am Sonntag auch auf SRF 2 zu sehen sein.

### Was gibt es zu gewinnen?

Das Preisgeld von insgesamt 210'000 US-Dollar ist vom Weltverband vorgegeben. Für ein Turnier mit einem Budget von etwas mehr als einer Million Franken ist dies eine beträchtliche Summe. Im kommenden Jahr wird das Preisgeld gar auf 250'000 US-Dollar ansteigen, weshalb Turnierdirektor Wackernagel hofft, von den Bundesgeldern für regelmässig stattfindende Grossanlässe profitieren zu können.

Wichtiger als das Preisgeld dürfte für die Spielerinnen und Spieler die Weltranglisten-Punkte sein. Insbesondere für die Qualifikation für die Olympischen Spiele sind diese bis zum Stichtag am 30. April noch begehrt. Dabei können sich bisher nur die Allerbesten eines Startplatzes sicher sein, da diese auf Basis der Weltrangliste pro Land (zwei Teilnehmer, der amtierende Gewinner nicht mitgezählt) und Kontinent limitiert sind. Als einziges 300-Punkte-Turnier der Schweiz gehört das Swiss Open weltweit zu den 25 renommiertesten Turnieren.

### Wie kommen Sie an Tickets?

Der Vorverkauf lief im Vergleich zu den Vorjahren deutlich besser. Es wurden etwa 25 Prozent mehr Tickets vor dem Turnier verkauft. Dennoch gibt es noch für alle Tage Tickets online oder an der Tageskasse. An den ersten beiden Tagen ist der Eintritt frei

Noch nie in der Turniergeschichte war die Halle an einem Tag mit 4500 Plätzen ausverkauft. Dies sorgt dafür, dass je nach Turnierverlauf am Wochenende spontan grössere Gruppen von Fans aus allen Ländern anreisen könnten. An diesen Tagen wird auch der Balkon in der St. Jakobshalle geöffnet sein und Wackernagel rechnet mit einem Zuschauerrekord am Samstag.



Pornpawee Chochuwong gewann das Swiss Open 2023 und tritt auch dieses Jahr wieder an. Bild: Uwe Zinke



2023 überraschte Koki Watanabe, als er in der Qualifikation startend das Swiss Open gewann. Bild: Uwe Zinke



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 3018539  
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 91316771  
Ausschnitt Seite: 4/4

News Websites

**Bild: Uwe Zinke**



**Christian Wackernagel organisiert das Swiss Open bereits zum 34. Mal. Im Alter von 61 Jahren beschäftigt er sich auch mit seiner Nachfolge, doch im kommenden Jahr wird er sicher noch einmal das Turnier präsidieren. Bild: zvg  
Bild: zvg**



Schweizer Olympia-Hoffnung

## Mit der Kraft des Lächelns nach Paris?

**Jenny Stadelmann ist auf gutem Weg, sich für die Olympischen Sommerspiele in Paris zu qualifizieren.****2024-03-18, srf/boe**

«Lächeln, kämpfen, das Beste geben» – das habe sie von ihrer Mutter gelernt, sagt Jenjira «Jenny» Stadelmann. Die 24-Jährige, Tochter eines Schweizers und einer Thailänderin, kam mit 16 Jahren in die Schweiz und etablierte sich bald in der Schweizer Badminton-Elite. Fünf Schweizer Meistertitel holte sie seither, letzten Sommer gewann sie EM-Bronze.

Sie sei «offensiv stark», würdigt Saber Afif, Sportdirektor von Swiss Badminton, Stadelmanns Qualitäten. Das bewies sie unter anderem gegen Olympiasiegerin Carolina Marin (ESP), der sie nur knapp unterlag. Sie müsse sich aber noch weiterentwickeln, um in den Top 50 der Welt zu bestehen, weiss Afif.

### Chiang Mai – Appenzell – Paris?

Direkt verlief Stadelmanns Weg nicht. Ihr grosses Talent führte sie zwar zunächst aus ihrer Geburtsstadt Chiang Mai im Norden des Landes zu den grossen Klubs in Bangkok. Wegen einer Verschiebung in der Wirbelsäule pausierte sie dann aber in jugendlichem Alter während eines Jahres.

«Ich hatte das Gymnasium begonnen und mich mit der Universität beschäftigt», erzählt Stadelmann. Berufswunsch: Tierärztin. Erst ein Besuch in der Schweiz, ein Badminton-Frühlingscamp im Appenzellerland und ein Angebot der Badminton-Vereinigung St. Gallen brachte sie zurück in den Spitzensport.

Gross ist Stadelmanns Dankbarkeit gegenüber ihren Eltern. Mutter und Geschwister sind in Thailand geblieben, die Eltern führen eine Fernbeziehung. «Das ist sicher nicht einfach. Aber sie haben gesagt: Für die Kinder würden sie alles tun», sagt Stadelmann, die derzeit in Bern lebt.

### Basel lädt zu den Swiss Open

Zuletzt litt die 24-Jährige an einer Handgelenk-Entzündung. Dennoch ist sie für die Swiss Open in Basel in dieser Woche gemeldet. Dort trifft Stadelmann, inzwischen die Nummer 63 der Welt, in der Startrunde auf die Taiwanerin Pai Yu-po, Nummer 30 im Ranking.

### Badminton im Livestream

Die Finalspiele der Swiss Open gibt es am Wochenende im Livestream bei SRF:

Samstag, 23. März, ab 12:00 Uhr

Sonntag, 24. März, ab 11:00 Uhr



Jenny Stadelmann.



Video



Swiss Open

## Badminton-Stars gastieren in Basel

In der Basler St. Jakobshalle gastieren von Dienstag bis Sonntag anlässlich des Swiss Open zahlreiche der weltbesten Badminton-Spieler.

2024-03-18, sda/ste

Der grosse Star bei der 33. Ausgabe des mit 210'000 Dollar dotierten Weltranglistenturniers ist die Spanierin Carolina Marin. Die Olympiasiegerin von 2016 und dreifache Weltmeisterin reist als Gewinnerin der prestigeträchtigen «All England Championships» von letzter Woche an.

### Fragezeichen um Stadelmann

Das Traditionsturnier in Basel ist eine der letzten Möglichkeiten, um noch Punkte für die Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele in Paris zu sammeln. Jenjira Stadelmann, die derzeit beste Schweizer Einzelspielerin, darf sich berechnete Hoffnungen auf eine Olympia-Teilnahme machen. Mit Blick auf das bereinigte Olympia-Ranking hätte die EM-Dritte von 2023 das Ticket derzeit auf sicher.

Ob die Weltnummer 63 in Basel jedoch zu ihrer Erstrundenpartie gegen die Taiwanerin Pai Yu Po antreten kann, ist offen. Zuletzt laborierte die 24-jährige Schweizerin mit thailändischen Wurzeln an einer Handgelenk-Verletzung.

### Badminton im Livestream

Die Finalspiele der Swiss Open gibt es am Wochenende im Livestream bei SRF:

Samstag, 23. März, ab 12:00 Uhr

Sonntag, 24. März, ab 11:00 Uhr

### Hartes Los für Künzi

Für Tobias Künzi, die Schweizer Nummer 1 bei den Männern, wird es hingegen schwierig, sich noch für die Spiele in Paris zu qualifizieren. Der 26-jährige Aargauer müsste sich als aktuelle Nummer 93 der Welt noch um rund 30 Positionen nach vorne kämpfen. Mit dem als Nummer 2 gesetzten Japaner Kenta Nishimoto bekam Künzi in Basel eine hohe Starthürde zugelost.



Carolina Marin.